



Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen?

Paic, Peter

Publication date:
2006

Document Version
Verlags-PDF (auch: Version of Record)

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Paic, P. (2006). *Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen?* (Diskussionspapier; Nr. 66). Forschungsinstitut Freie Berufe.

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal ?

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

**Informationelle Zugänge für die empirische
Untersuchung freiberuflicher
Existenzgründungen?**

Peter Paic

FFB-Diskussionspapier Nr. 66
September 2006



Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
<http://ffb.uni-lueneburg.de>
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

**Informationelle Zugänge für die
empirische Untersuchung
freiberuflicher Existenzgründungen**

Peter Paic¹

FFB-Diskussionspapier Nr. 66

September 2006
ISSN 0942-2595

¹ Dipl.-Bw., Dipl.-Soz.Ök. Peter Paic, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Professur 'Statistik und Freie Berufe', CREPS (Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics, University of Lüneburg), Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 677-2051, Fax: 04131 / 677-2059.

Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen

Peter Paic

FFB-Diskussionspapier Nr. 66, September 2006, ISSN 0942-2595

Zusammenfassung

Grundlage für die empirische Analyse freiberuflicher Existenzgründungen ist eine möglichst umfassende Datenbasis, welche relevante Informationen zur Existenzgründung der Freiberufler beinhaltet und ein realistisches Abbild der Wirklichkeit (Repräsentativität) wiedergeben kann.

In diesem Kontext vergleicht der Autor sieben informationelle Zugänge auf ihre Eignung im freiberuflichen Existenzgründungsumfeld. Zu den ausgewählten Datenbasen der Untersuchung gehören der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes, die Umsatzsteuerstatistik, das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), das ZEW-Gründungspanel West und das ZEW-Gründungspanel Ost vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (IAB-Panel), die Erhebungen des Instituts für Freie Berufe (IFB) und die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS).

Die Datenbasen werden in Bezug auf ihre Fallzahlen, Repräsentativität, Struktur sowie ihren gründungsbezogenen Informationsgehalt gegenübergestellt. Der Beitrag schließt mit einem Fazit zur Eignung der untersuchten Datenbasen ab und gibt einen Ausblick auf das Unternehmensregister sowie weitere Handlungsoptionen.

JEL: J23, C80

Schlagwörter: *Freie Berufe, Existenzgründung, informationelle Zugänge*

Abstract

Background of the empirical analysis of self-employed business start-ups is a comprehensive database, which provides realistic start-up information.

In this context the author compares seven databases concerning their adequacy for research on liberal professions. The databases are the Microcensus of the Federal Statistical Office Germany, the Purchase Tax Statistics, the German Socio-Economic Panel, the ZEW Start-Up Panels for West and East Germany from the Centre for European Economic Research, the IAB-Establishment Panel of the German Federal Labour Office, statistics of the Institute for Professions (IFB) and the German General Social Survey (ALLBUS) of the German Social Science Infrastructure Services (GESIS).

The databases are compared referring to its sample size, representativeness, structure and its information content. The author sums up the acceptability of the tested databases and gives an overview of the Business Register and other courses of action.

JEL: J23, H25

Keywords: *professions, business starts-ups, ways of analysis*

Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen

Peter Paic

1 Einleitung

Grundlage für die empirische Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens ist eine möglichst umfassende Datenbasis, welche relevante Informationen zum Gründungsgeschehen der Freien Berufe beinhaltet und ein realistisches Abbild der Wirklichkeit (Repräsentativität) wiedergeben kann.

Zum Zeitpunkt dieser Untersuchung stellt die informationelle Infrastruktur der Bundesrepublik Deutschland keine primär auf das freiberufliche Gründungsgeschehen erhobene Daten zur Verfügung, welche den gewünschten (idealtypischen) Ansprüchen genügen. Alternativ bietet sich eine eigene Erhebung und/ oder der Rückgriff auf Datenquellen an, welche in einem sekundären Zusammenhang erhoben wurden, aber die Freien Berufe explizit berücksichtigen.

In der Literatur finden sich zu diesem Themenkomplex aus der freiberuflichen Perspektive nur wenige Arbeiten (vgl. Paic und Brand 2005), dennoch kann zum Teil auf die Arbeit über den Vergleich vierer Datenbasen für selbständige Gründer von Fritsch und Grotz (2002) zurückgegriffen werden. Zur informationellen Infrastruktur generell findet sich eine Vielzahl von Arbeiten in der Literatur, stellvertretend sei hier auf die Vorschläge der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI 2001) verwiesen.

Zur Auswahl einer für den vorliegenden Untersuchungsgegenstand geeigneten sekundären Datenbasis werden Kriterien für ein Anforderungsprofil erstellt und eine Vorauswahl der verfügbaren und zu überprüfenden Datenquellen vorgenommen. Die ausgewählten Quellen werden kurz skizziert und mittels der Anforderungskriterien auf ihre Tauglichkeit überprüft. Ein Überblick der zentralen Ergebnisse zur Auswahl schließt diesen Abschnitt ab. Zielsetzung dieses Beitrages ist die Auswahl einer geeigneten Datenbasis für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründer.

2 Datenbasen

Maßgebliche Kriterien für die Auswahl zur Überprüfung geeigneter Datenquellen ergeben sich aus den Merkmalen und Charakteristika Freier Berufe sowie der Absicht einer empirischen Untersuchung ihrer Gründungen. In diesem Kontext ist eine aktuelle, regelmäßige und bundesweite Erfassung der Freien Berufe eine erste Mindestanforderung für die Auswahl zu überprüfen der Datenbasen. Damit fallen bereits drei bekannte Datenbasen, wie die Gewerbeanzeigenstatistik², das Hannoveraner Firmenpanel (regional auf Niedersachsen begrenzt)³ und

² Die Freien Berufe sind ausgenommen von der Anzeigepflicht.

³ Neben der regionalen Begrenzung auf das Bundesland Niedersachsen werden im Hannoveraner Firmenpanel lediglich Unternehmen mit fünf sozialversicherten Beschäftigten berücksichtigt. Dies schließt eine regionale

die Einkommensteuer-Veranlagung (mit dreijähriger Verzögerung) aus. Letztlich bieten sich sieben klassische, aus der Literatur und Gründungsforschung bekannte Datenbasen an, welche explizit die Freien Berufe bundesweit in ihren Erhebungen berücksichtigen.

Dies sind im Einzelnen:

- der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes,
- die Umsatzsteuerstatistik,
- das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW),
- das ZEW-Gründungspanel West und das ZEW-Gründungspanel Ost vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW),
- die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (IAB-Panel),
- die Erhebungen des Instituts für Freie Berufe (IFB),
- die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALL-BUS) von der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS).

Da es sich bei allen Datenbasen um zielgerichtete sekundäre Erhebungen handelt (mit Ausnahme der Daten vom Institut für Freie Berufe (IFB)), weisen sie je nach ursprünglichem Zweck ihrer Erhebung unterschiedliche Defizite für die Gründungsforschung und insbesondere für die freiberufliche Gründungsforschung auf. Diese reichen vom Aussagegehalt über die Gründungsaktivitäten, wie beispielsweise die Erfassung des genauen Gründungs- und Stilllegungszeitpunktes, Informationen über die Gründerperson oder Möglichkeiten der Verknüpfung von Unternehmens- und Beschäftigungsdaten bis hin zu eingeschränkten Auswertungsmöglichkeiten durch die bedingte Datenstruktur. Einen Überblick zur Eignung vier ausgewählter Datenbasen für die Gründungsforschung, u.a. des ZEW-Gründungspanels und der Umsatzsteuerstatistik, geben Fritsch und Grotz (2002).

Die Auswahl einer für die Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens geeigneten Datenbasis richtet sich nach den aus der Aufgabenstellung resultierenden Anforderungen. Die folgenden sechs Anforderungskriterien zielen auf die Freien Berufe und ihre Gründungsinformationen ab:

- Explizite Berücksichtigung und bundesweite Erhebung
- Informationen in einer angemessenen Fallzahl
- Repräsentativität der Erhebung
- Erfassung der freiberuflichen Gründer
- Bereitstellung von Informationen zur Gründerperson, dem Gründungszeitpunkt und der beruflichen Wirkungsstätte
- Panel-Charakter der Datenbasis für Rückschlüsse über die Zeit mittels multivariater Längsschnittanalysen

Zur Identifizierung geeigneter Datenbasen werden die ausgewählten Informationsquellen kurz vorgestellt und anhand der Anforderungskriterien diskutiert.

2.1 Mikrozensus

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich ein Prozent aller Haushalte in Deutschland beteiligt sind (laufende Haushaltsstichprobe). Insgesamt nehmen rund 370.000 Haushalte mit 820.000 Personen am Mikrozensus teil (vgl. Statistisches Bundesamt 2004a).

Ziel der Erhebung ist die Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung. Das Frageprogramm besteht aus einem festen Grund- und Ergänzungsprogramm sowie aus Zusatzprogrammen in vierjährigem Rhythmus. Abgefragt werden u.a. Angaben zu der Person, dem mikro-sozialen Umfeld, der Erwerbstätigkeit, dem allgemeinen und beruflichen Ausbildungsabschluss, den Quellen des Lebensunterhalts, der Höhe des Individual- und Haushaltsnettoeinkommens. Im jährlichen Ergänzungsprogramm werden u.a. zusätzliche Daten zur Erwerbstätigkeit, früheren Erwerbstätigkeit und beruflichen und allgemeinen Aus- und Fortbildung erhoben.

Der Mikrozensus berücksichtigt in seinen Erhebungen explizit die Gruppe der Freien Berufe und eignet sich grundsätzlich für eine bundesweit angelegte repräsentative Untersuchung der Freien Berufe mit einer angemessenen Fallzahl.

Als sehr restriktiv erweist sich jedoch die nicht speziell auf das freiberufliche- oder Unternehmens-Geschehen ausgerichtete Konzeption, so dass zur Gründerperson, dem Gründungszeitpunkt und der Wirkungsstätte nur sehr eingeschränkte Informationen existieren. Darüber hinaus ist die Verknüpfung der Daten aus dem Mikrozensus, wie beispielsweise der Erwerbstätigkeit als Freiberufler mit dem mikro-sozialen Umfeld, nicht möglich. Es lassen sich auch keine statistisch anspruchsvollen Auswertungsverfahren über die Zeit anwenden.⁴

Generell bietet der Mikrozensus die gesichertsten Daten zur Gesamtzahl der Freien Berufe. Gemessen an den aufgestellten Anforderungen kann der Mikrozensus aber weder genügend Informationen zum Gründungsgeschehen bereitstellen noch die Anforderungen an die Struktur der Datenbasis erfüllen.

2.2 Umsatzsteuerstatistik

Die Datenbasis der Umsatzsteuerstatistik beruht auf den Angaben der Unternehmen zur Umsatzsteuer-Voranmeldung und dem Grundinformationsdienst der Finanzverwaltung. Rechtsgrundlage der Umsatzsteuerstatistik ist das Gesetz über Steuerstatistiken, das ab 1996 eine jährliche Durchführung der Umsatzsteuerstatistik vorschreibt (zuvor alle zwei Jahre). Berücksichtigung finden in der Umsatzsteuerstatistik alle Unternehmen, deren Jahresumsatz die Grenze von 16.620 Euro übersteigt und sie damit zur Umsatzsteuer verpflichtet. Erfasst werden die Umsätze, Wirtschaftszweige, Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen der Unternehmen. Weitere erfasste Merkmale sind Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe (ab 1993 auch Käufe von Waren und Dienstleistungen aus der EU), Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge, abziehbare Vorsteuerbeträge, Umsatzsteuer-Vorauszahlung.

⁴ Die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI) regt in ihrem Bericht u.a. die konzeptionelle Weiterentwicklung des Mikrozensus (MZ) an: „...den Übergang auf ein Konzept der unterjährigen Erhebung, die eine Aufbereitung als rotierendes Panel erlauben sollte...“(KVI 2001, 255).

Nicht erfasst werden die Einfuhren aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten (vgl. Statistisches Bundesamt 2004b).

Berücksichtigung finden die Freien Berufe in der Umsatzsteuerstatistik erst ab einem Mindestumsatz von 16.620 Euro. Damit dürfte ein nicht unerheblicher Teil der Freien Berufe nicht erfasst sein, zumal einige freiberufliche Tätigkeiten von der Umsatzsteuer befreit sind. Hinzu kommen nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Verknüpfung von Person und freiberuflicher Wirkungsstätte sowie sehr wenige Informationen zum Gründungsgeschehen. Insgesamt kann die Umsatzsteuerstatistik den aufgestellten Anforderungen an eine geeignete Datenbasis zur Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens nicht genügen. Dies betrifft sowohl die Erfassung der freiberuflich Tätigen als auch die sehr eingeschränkt verfügbaren Informationen zum Gründungsgeschehen, sowie den fehlenden Panel-Charakter der Datenbasis.

2.3 SOEP

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung privater Haushalte in Deutschland. Im jährlichen Rhythmus werden seit 1984 dieselben Personen und Familien in der Bundesrepublik befragt. Über die Laufzeit der Umfrage wurden weitere Stichproben in die laufende Erhebung integriert. Seit 1990 erstreckt sich die Studie auch auf das Gebiet der ehemaligen DDR. Ziel des SOEP ist die Erfassung der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Bereitstellung des Paneldatensatzes können diese Veränderungen analysiert werden. Erfasst werden sowohl die objektiven Lebensbedingungen als auch die subjektiv wahrgenommene Lebensqualität, der Wandel in verschiedenen Lebensbereichen und die Abhängigkeiten, die zwischen verschiedenen Lebensbereichen und deren Veränderungen existieren. Dazu gehören u.a. auch die Erwerbstätigkeit, das Einkommen sowie das mikro-soziale Umfeld der befragten Personen. Insgesamt stellt das SOEP für das Jahr 2002 Angaben über 25.000 Personen bereit (vgl. SOEP Gruppe 2004a).

Das SOEP berücksichtigt explizit die Freien Berufe in seinen Erhebungen und ermöglicht eine bundesweite Untersuchung. Die Fallzahl der Freien Berufe beläuft sich im SOEP auf über 400 Personen im Jahr 2002 (SOEP 2002, eigene Berechnungen). Die Datenbasis stellt eine Reihe von Informationen zur freiberuflich tätigen Person und dem mikro-sozialen Umfeld zur Verfügung. Die Angaben reichen vom freiberuflichen Einkommen bis zum Humankapital. Durch die Panelstruktur lassen sich freiberufliche Gründungen herausfiltern und entsprechend dem vierten Kriterium statistisch anspruchsvoll über Längsschnittanalysen auswerten. Schwachpunkte des SOEP sind fehlende Angaben zum Startkapital und der Gründungsform (originäre oder derivative Gründung). Trotz dieser Einschränkungen entspricht das SOEP weitgehend den sechs aufgestellten Kriterien.

2.4 ZEW Gründungspanel

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) unterhält zurzeit fünf Unternehmensdatenbanken, darunter das ZEW Gründungspanel West und das ZEW Gründungspanel Ost. Die beiden Gründungspanels enthalten im Jahr 2004 Informationen über ca. 2.8 Mio. Unternehmen in Deutschland (vgl. ZEW 2004). Der Datensatz enthält Angaben über den Firmennamen, die Firmenanschrift, den Wirtschaftszweig, die Beschäftigtenzahl, den Umsatz, den Gründungszeitpunkt und das Datum des Handelsregistereintrags. Darüber hinaus

liegen Angaben über Vergleichs- und Gesamtvollstreckungs- bzw. Konkursverfahren, das Datum der letzten Recherche, Informationen zur Recherche und der Aktualität der Angaben sowie Textfelder mit sonstigen Erläuterungen zum Unternehmen wie beispielsweise zur unternehmerischen Tätigkeit vor. Zusätzlich werden Angaben zu den Eigentümern und Führungskräften des Unternehmens erhoben. Allerdings variiert der Erfassungsumfang bei den einzelnen Variablen sehr stark (vgl. Almus, Engel und Prantel 2000, 5 f.; Harhoff und Steil 1997, 15 f.).

Die Angaben der Gründungspanel für Ost- und Westdeutschland basieren auf den Daten des Verbandes der Vereinten Creditreform (VVC), einer Kreditauskunftei. Die Datenerhebung erfolgt aus verschiedenen Quellen wie öffentlichen Registern, Tageszeitungen, Geschäftsberichten, veröffentlichte Bilanzen und Kreditwürdigkeitsanfragen. Wichtigste zentrale Quellen sind das Handelsregister sowie Recherchen, die aufgrund von Anfragen zur Kreditwürdigkeit von neugegründeten Unternehmen ausgelöst wurden. Durch die gesetzlichen Vorschriften für eine Handelsregistereintragung kommt es daher im Vergleich zur Unternehmensgesamtheit zu einer branchen- und größenspezifischen Untererfassung von Unternehmensneugründungen seitens des VVC und damit auch in den Gründungspaneln des ZEW. In erster Linie von dieser Unterfassung betroffen sind Kleinstbetriebe, landwirtschaftliche Betriebe und die Gruppe der Freien Berufe (vgl. Engel und Fryges 2002, 3; Harhoff und Steil 1997, 16).

Vorteile der ZEW-Gründungspanel sind ihre primäre Ausrichtung auf originäre Unternehmensgründungen sowie der Panelcharakter der Datenbank, welcher umfassende statistische Auswertungsverfahren erlaubt. Allerdings verhindert die Erhebungsmethode über die Handelsregistereintragungen sowie Kreditwürdigkeitsanfragen eine zufrieden stellende Erfassung der Freien Berufe. Diese sind zum einen im Regelfall nicht im Handelsregister eingetragen und zum anderen zu einem Großteil durch geistige, aber weniger kapitalintensive Tätigkeiten geprägt, bei denen Kreditwürdigkeitsanfragen anderer Unternehmen eher weniger wahrscheinlich sind.

Letztlich stellen die ZEW-Gründungspanel lediglich eingeschränkte Informationen zur Verfügung wie die Rechtsform und die Firmenanschrift. Demographische Angaben zu der Gründerperson, bisherigen beruflichen Erfahrungen, dem mikro-sozialen Umfeld oder dem Bildungsniveau fehlen. Insgesamt kommen die ZEW-Gründungspanel weder dem ersten Kriterium zur Erfassung der Freien Berufe nach, noch bieten sie ausreichende Hintergrundinformationen zur Person des freiberuflichen Gründers.

2.5 IAB-Betriebspanel

Das IAB-Betriebspanel des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist ein Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das IAB führt seit 1993 jährlich sich wiederholende Befragungen von Betriebseinheiten durch. Im Jahr 1996 wurde die Erhebung auf die neuen Bundesländer ausgedehnt. Grundgesamtheit der repräsentativen Stichprobe sind alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (vgl. IAB 2003, Bellmann, Kohaut und Lahner 2002, 1).

Mittels Aufstockungsstichproben in allen ostdeutschen (seit 1996) und vielen westdeutschen Bundesländern (ab 2000) liegen im Jahr 2003 rund 15.800 Betriebsbefragungen vor (davon fast 5.800 in Ostdeutschland), die auch regionalisierte Auswertungen ermöglichen (vgl. IAB 2003).

Erhoben werden u.a. Daten zu dem Niveau, der Struktur, kurz- bis mittelfristigen Beschäftigungserwartungen, Umsatz, Erträgen, Investitionen, Löhnen, Innovationen, organisatorischen Änderungen, Arbeitszeitmuster, Arbeitszeitflexibilitäten, Aus- und Weiterbildung, offenen Stellen und Arbeitskräftenachfrage über alle Branchen und Betriebsgrößenklassen. Hinzu kommen jährlich wechselnde Themenschwerpunkte (vgl. IAB 2003).

Insgesamt stellt das IAB-Betriebspanel eine Reihe von Informationen als Panel bereit, kann aber dem ersten Kriterium, der Berücksichtigung der Freien Berufe, nicht entsprechen. Erfasst werden ausschließlich Freiberufler mit mindestens einem sozialversicherten Beschäftigten. Somit finden alle Freiberufler, welche als Einzelpersonen tätig sind, keine Berücksichtigung im IAB-Betriebspanel. Darüber hinaus fehlen weitergehende Angaben zum Gründer oder dem mikro-sozialen Umfeld ebenso wie in den ZEW-Gründungspaneln.

2.6 IFB

Das Institut für Freie Berufe (IFB) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg stellt in jährlicher Folge grundlegende Informationen über die Entwicklung in den Freien Berufen zusammen. Die Informationen enthalten Angaben zu der Anzahl der in Deutschland tätigen Freiberufler, der Entwicklung und Anzahl einzelner Berufe sowie deren Aufteilung in die vier freiberuflichen Berufsgruppen. Darüber hinaus werden Informationen zu den Erwerbstätigen und der Anzahl sozialversicherter Beschäftigte in den Freien Berufen bereitgestellt. Die Angaben werden aus unterschiedlichen Quellen wie den Berufsorganisationen, der amtlichen Statistik sowie eigenen Erhebungen des IFB bezogen und zum Teil auch geschätzt (vgl. IFB 2003).

Letztlich handelt es sich bei den Daten des IFB zu den Freien Berufen um eine Aufbereitung anderer Datenquellen und nicht um eine eigens generierte Erhebung. So stellen die Daten des IFB eine einfache heuristische Aufzählung der Freien Berufe dar. Informationen zum Gründungsgeschehen oder Verknüpfungsmöglichkeiten existieren nicht, womit das IFB nicht den erforderlichen Kriterien entsprechen kann.

2.7 ALLBUS

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) ist eine Umfrageserie zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland. Die ALLBUS ist ein gemeinsames Vorhaben vom Zentrum für Umfragen und Analysen (ZUMA) und dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung (ZA), welches innerhalb der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) durchgeführt wird. Die Erhebungen finden seit 1980 in zweijährigem Abstand statt und wurden 1991 auf die neuen Bundesländer ausgeweitet. Seit 1992 wird aus der Grundgesamtheit der erwachsenen Wohnbevölkerung ein repräsentativer Querschnitt mittels 3.500 persönlicher Interviews erhoben. Erfasst werden u.a. detaillierte demographische Informationen des Befragten und des Ehe- bzw. Lebenspartners sowie Angaben zur Erwerbstätigkeit. Erhoben werden auch sich in zeitlicher Folge wechselnde Themenschwerpunkte wie z.B. abweichendes Verhalten, religiöse Orientierungen, Einstellungen zu sozialer Ungleichheit, politische Partizipation sowie weitere Einzelindikatoren und kleinere Itembatterien zu verschiedenen Bereichen (vgl. ALLBUS 2003).

Prinzipiell werden die Freien Berufe in der ALLBUS erfasst, allerdings ist ihre ungewichtete Fallzahl mit 33 Personen (2002) und weniger freiberuflich erfassten Personen über die einzelnen Wellen extrem klein. Dabei stellt die ALLBUS einen ganzen Kranz an Informationen, von demographischen bis mikro-sozialen Angaben mit deren Verknüpfungsmöglichkeiten, bereit. Die Erhebungen der ALLBUS sind nicht primär für die Gründungsforschung ausgelegt, so dass Informationen zur freiberuflichen Wirkungsstätte sehr rar sind. Trotz der vielen positiven Eigenschaften dieser Datenbasis ist letztlich die ungewichtete Fallzahl der Freiberufler im ALLBUS zu klein für weitergehende Auswertungen.

3 Fazit und Ausblick

In der Gesamtschau wird deutlich, dass insbesondere die drei Paneldatensätze des ZEW, des IAB und des SOEP große Vorteile hinsichtlich des Informationsgehaltes, der Informationstiefe und der statistischen Auswertungsmöglichkeiten gegenüber den anderen Datenbasen bieten. Interessant aus der Perspektive der Gründungsforschung sind insbesondere das ZEW-Gründungspanel und das IAB-Betriebspanel. Das Ziel beider Datensätze ist speziell auf das Eruiere von Unternehmensdaten ausgerichtet. Im direkten Vergleich der beiden Datenbasen weiß vor allem das IAB-Betriebspanel mit seiner Informationsvielfalt zu überzeugen. Allerdings liegt der Focus bei beiden Panels in erster Linie auf dem Erfassen von Unternehmen mit einer bestimmten Mindestgröße. Daraus ergeben sich je nach Datenbasis stark einschränkende Informationsdefizite für die Untersuchung von Kleinstbetrieben und Einpersonenernehmen generell und für die freiberufliche Gruppe im Besonderen. Weder die beiden ZEW-Gründungspanel noch das IAB-Betriebspanel sind für eine Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens geeignet, da sie kein realistisches Bild der freiberuflichen Größen- und Sozialstruktur wiedergeben können.

Eine innerhalb der selbständig Tätigen umfassend differenzierte Berücksichtigung finden die freiberuflich Tätigen in den Datenbasen des SOEP, der ALLBUS, des IFB und des Mikrozensus. Allerdings verfügen weder der Mikrozensus noch die Angaben des IFB über die elementare Möglichkeit, die Daten zu verknüpfen und über die Zeit auszuwerten. Hinzu kommt, dass beide Basen kaum Informationen, abgesehen von reinen heuristischen Nettoveränderungen, zum Gründungsgeschehen bereithalten.

Die Daten der ALLBUS wiederum eignen sich aufgrund der kleinen Stichprobe und damit einhergehend einer zu kleinen ungewichteten Fallzahl der Freien Berufe nicht für deren wissenschaftliche Auswertung. Das IFB, der Mikrozensus und das SOEP bieten als einzige Quellen Informationen über die Anzahl und Entwicklung der Freien Berufe.

Nach der differenzierten Betrachtungsweise zur Eignung der einzelnen Datenbasen gibt die Tabelle 1 eine zusammenfassende Übersicht zu den Ergebnissen der an die Datensätze gestellten Anforderungen. Wie der Übersicht zu entnehmen ist, erfüllt das SOEP-Panel als einzige Datenbasis alle sechs aufgestellten Anforderungskriterien an die Datenbasis zur Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens. Das SOEP berücksichtigt explizit die Freien Berufe in seiner bundesweiten Erhebung und ermöglicht eine repräsentative Hochrechnung der Daten. Dabei finden sich in den Erhebungen des SOEP die Freien Berufe, im direkten Vergleich zu den anderen Datenbasen wie der ALLBUS, mit einer relativ hohen Fallzahl wieder. Zur Untersuchung des Gründungsgeschehens stellt das SOEP die umfangreichsten Informationen zur Verfügung. Dies betrifft die demographischen Angaben zu der Person, Bildungs- und Erwerbsverläufen, Informationen zum mikro-sozialen Umfeld und zum Teil auch Angaben zur freiberuflichen Wirkungsstätte wie der Mitarbeiterzahl und dem Einkom-

men der freiberuflich tätigen Person. Letztlich lassen sich durch die Panelstruktur freiberufliche Gründungen herausfiltern und Längsschnittanalysen als Auswertungsverfahren durchführen.

Übersicht der Ergebnisse zum freiberuflichen Anforderungsprofil der einzelnen Datenbasen⁵

Anforderungen:	Bundesweite Erfassung	Fallzahlen, Repräsentativ.	Gründungs-geschehen	Panel-Charakter
Mikrozensus	JA	JA	NEIN	NEIN
Umsatzsteuer	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
SOEP-Panel	JA	JA	JA	JA
ZEW-Panel	NEIN	NEIN	JA	JA
IAB-Panel	NEIN	NEIN	JA	JA
IFB	JA	NEIN	NEIN	NEIN
ALLBUS	JA	NEIN	NEIN	NEIN

Quelle: Eigene Zusammenstellung

Allerdings unterliegt auch der SOEP-Datensatz Einschränkungen, welche für die Fragestellung dieser Untersuchung nicht unerheblich sind. So stellt das SOEP nur wenige Informationen zu den freiberuflichen Spezifika und der freiberuflichen Wirkungsstätte bereit. Nur unvollständige Informationen liegen beispielsweise zur Gründungsform vor, da im SOEP nicht zwischen originären und derivativen freiberuflichen Gründungen unterschieden wird. Ebenso fehlen direkte Angaben zum Motiv oder der Kapitalausstattung einer freiberuflichen Gründung. Zwar werden die Freien Berufe explizit innerhalb der Selbständigenvariable berücksichtigt, doch liegen keine als Variable aufbereiteten Daten zur Berufsgruppenzugehörigkeit, den Kammerberufen oder den freiberuflichen Gründungen im SOEP vor (vgl. Paic und Brand 2005).

Insgesamt bietet das SOEP, im direkten Vergleich zu den vorgestellten Datenbasen, die umfassendsten Informationen und Auswertungsmöglichkeiten zu den freiberuflichen Gründern und kann als kompletteste Datenbasis in diesem Vergleich für die Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens überzeugen.

Über die bisher vorgestellten Datenbasen hinaus kann die Gründungsforschung zukünftig auch auf das Unternehmensregister als Datenquelle zurückgreifen. Dieses Unternehmensregister wird auf Grundlage der EU-Verordnung (vgl. EWG Nr. 2186/93, 1993) in allen Europäischen Mitgliedsstaaten erstellt. Quellen des Unternehmensregisters sind u.a. die Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Finanzbehörden und verschiedener Bereichsstatistiken wie z.B. die Erhebungen des Produzierenden Gewerbes oder des Handels (vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2005). Da sowohl die wirtschaftlich aktiv als auch inaktiv gewordenen Unternehmen erfasst werden, eignet sich das Unternehmensregister als empirische Grundlage für die Gründungsforschung. Die Freien Berufe werden dabei explizit als eigen-

⁵ Zur besseren Übersicht wurden die sechs Auswahlkriterien in vier Überschriften zusammengefasst. Die Tabelle enthält ein „NEIN“ sobald eines von mehreren möglichen Einzelkriterien innerhalb einer Überschrift nicht erfüllt werden konnte.

ständige Unternehmen definiert und somit im Unternehmensregister berücksichtigt (vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2005).

Im Prinzip basiert das Unternehmensregister auf der Zusammenführung unternehmensrelevanter Informationen bestehender Datenquellen. Dies hat zur Konsequenz, dass die Probleme der bereits vorgestellten Datenbasen zum guten Teil auch in das Unternehmensregister übernommen werden. So bleiben in den veröffentlichten Tabellen des Unternehmensregisters solche Unternehmen und Freiberufler unberücksichtigt, welche keinen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten haben oder nicht umsatzsteuerpflichtig sind. Abgesehen vom fehlenden Panelcharakter stellt das Unternehmensregister im Kontext der Anforderungen an einer empirischen Datenbasis zur Untersuchung des freiberuflichen Gründungsgeschehens keinen wesentlichen Fortschritt dar.

In der Gesamtschau empfiehlt sich aus den sieben untersuchten Datenbasen eindeutig das SOEP-Panel als empirische Grundlage für die Freien Berufe und ihren Gründungsverhalten. Zukünftig wird daran auch die Einführung des Unternehmensregisters nichts ändern. Da es sich hierbei um eine Zusammenführung bestehender Datenquellen handelt, werden auch die in den einzelnen Datenquellen bestehenden Probleme für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen übernommen.

Als zukünftige Aufgabe für die Verbesserung des Informationszugangs in der Gründungsforschung empfiehlt sich eine Modifizierung des ZEW-Panel und des SOEP-Panel zugunsten von klein- und kleinstbetrieblichen Gründungen. Für die freiberuflichen Existenzgründungen insbesondere ist eine Erweiterung des SOEP-Panel von Bedeutung. Mit kleinen Änderungen im SOEP-Fragebogen und der Datenaufbereitung (vgl. Paic und Brand 2005) lassen sich einige zentrale Defizite, wie zur Gründungsform oder zur Gründungsvariablen schnell beseitigen. Mit seinem personen- und betriebsbezogenen Verknüpfungsmöglichkeiten bietet das SOEP-Panel gute Voraussetzungen für die empirische Gründungsforschung sowohl für die klein- und kleinstbetriebliche Gründungen als auch für die freiberuflichen Gründungen.

Literatur

- ALLBUS (2004), *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS). Informationen zum ALLBUS*, URL <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/Allbus/Inhalte/Allgemeines/inform.htm#1>.
- Almus, M., Engel, D. und S. Prantel (2000), *The „Mannheim Foundation Panels“ of the Centre for European Economic Research (ZEW)*, Dokumentation Nr. 00-02, Mannheim.
- Bellmann, L., Kohaut, S. und M. Lahner (2002), *Das IAB-Betriebspanel - Ansatz und Analysepotenziale*, in: IAB-Kompendium Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Kleinhenz, G. (Hrsg.), *Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, BeitrAB 250, 13-20, URL http://doku.iab.de/beitrab/2002/beitr250_102.pdf.
- Engel, D. und H. Fryges (2002), *Aufbereitung und Angebot der ZEW Gründungsindikatoren*, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Dokumentation Nr. 02-0, Mannheim, URL <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/docus/dokumentation0201.pdf>.
- Fritsch, M. und R. Grotz (Hrsg.) (2002), *Das Gründungsgeschehen in Deutschland, Darstellung und Vergleich der Datenquellen*, Heidelberg, Physica-Verlag.
- Harhoff, D. und F. Steil (1997), *Die ZEW-Gründungspanels: Konzeptionelle Überlegungen und Analysepotential*, in: Harhoff, D. (Hrsg.), *Unternehmensgründungen - Empirische Analysen für die alten und neuen Bundesländer*, Baden-Baden, 11-26.
- IAB (2003), *Betriebspanel des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, URL www.betriebspanel.iab.de.
- Institut für Freie Berufe (IFB) (2004), *Entwicklungen in den Freien Berufen*, URL http://www.ifb.uni-erlangen.de/fs_statistik.htm.
- KVI (2001) (Hrsg.), *Wege zu einer besseren informationellen Infrastruktur, Gutachten der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingesetzten Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI)*, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Merz, J. und P. Paic (2003), *Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmern – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel*, Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg, Lüneburg..
- Paic, P. und H. Brand (2005), *Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel, Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe*, Forschungsinstitut Freie Berufe, FFB-Dokumentationen Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg..
- SOEP Gruppe (2004), *Das Sozio-oekonomische Panel, Leben in Deutschland*, URL <http://www.diw.de/deutsch/sop/uebersicht/index.html>.
- SOEP Gruppe (2002), Hartmann, J. und G. Schütz, *Die Klassifizierung der Berufe und der Wirtschaftszweige im Sozio-ökonomischen Panel*, Neuverkodung der Daten 1984-2001, Infratest Sozialforschung, München.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2005), *Methodische Grundlagen, Definitionen und Qualität des statistischen Unternehmensregisters*, URL http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_entMethDef.asp.
- Statistisches Bundesamt (2004a), *Mikrozensus, Zur Erhebung*, Wiesbaden. URL http://www.destatis.de/micro/d/micro_c1.htm.

Statistisches Bundesamt (2004b), *Umsatzsteuerstatistik*, Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, Wiesbaden, URL <http://www.destatis.de/basis/d/first/fistxt11.htm>.

Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (2004), *Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Forschungsschwerpunkt Unternehmensdatenbanken*, URL http://www.zew.de/de/daszew/organisation.php3?action=s_desc&schwerpunkt=0000000015&bereich=ioek

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg Publikationen

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €69,-

Ehling, M. und J. Merz (2002), Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €31,-

Merz, J. (2002), Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €29,-

Merz, J. (2001), Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 1)

Merz, J. (2001), Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 2)

Merz, J. und M. Ehling (1999), Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €49,-

Herrmann, H. und J. Backhaus (1998), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €34,-

Herrmann, H. (1996), Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: €56,-

Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau (1994), Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg

Preis: €95,-

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551).

Preis: €385,-

Sahner, H. und A. Rönnau (1991), Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg.

Preis: €58,-

- Burmester, B. (1991), *Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten*, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: €9,-
- Sahner, H. (1991), *Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern*, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: €25,-
- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter (1991), *Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen*, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: €19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann (1990), *Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr?* FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: €6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein (1989), *Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III*, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: €25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein (1989), *Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II*, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein (1989), *Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I*, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

- Merz, J. (Hrg.), 2006, *Fortschritte der MittelstandsForschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: €34,90
- Schulte, R. (Hrg.), 2005, *Ergebnisse der MittelstandsForschung*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: €34,90
- Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, *Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)
- Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, *Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU*, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), *Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics*, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: €39,90
- Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, *MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik*, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), *Statistik und Wissenschaft*, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: €24,80
- Hirschel, D., 2004, *Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen*, *Hochschulschriften Band 82*, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Merz, J., 2001, *Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, *Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft*, Band 17 der Schriftenreihe *Spektrum Bundesstatistik*, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: €16,-

- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: €62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €45,-

4 FFB-Reprints

- Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 FFB-Reprint Nr. 35
- Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004 FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mi Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004 FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Serlbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004 FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004 FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004 FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003 FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002 FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, S. 729-740, 2002, FFB-Reprint Nr. 25, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 25

- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13

- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), *Social Science Microsimulation*, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), *Microsimulation and Public Policy*, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: *Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996*, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996*, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995*, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4*, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993*, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993*, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: *Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2*, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, Faure, in: *M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession*, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: *Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession*, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: *International Journal of Forecasting 7*, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

- Joachim Merz, Paul Böhm, Dominik Hanglberger, Henning Stolze und Rafael Rucha, 2006, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Henning Stolze, 2006, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69
- Derik Burgert, 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrie, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Joachim Merz, 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67
- Peter Paic, 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Joachim Merz und Markus Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohem Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Joachim Merz, Henning Stolze und Markus Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Markus Zwick, 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Derik Burgert, 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Peter Paic, 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Joachim Merz und Paul Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Joachim Merz, 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Joachim Merz, Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and Osberg, L., 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57

- Merz, J. und Paic, P., 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und Paic, P., 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. und Stolze, H., 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und Brand, H., 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53
- Merz, J., und Paic, P., 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm P. und Burgert D., 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztbefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43
- Hirschel, D. 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42

- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H. 2002, Datenbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28

- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13

- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7
- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J. und Stolze, H., Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und Paic, P., Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 12

- Stolze, H., Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10
- Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4
- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J. 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

- Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

FFB-Jahresberichte und *FFB-Reprints* werden auf Anfrage kostenlos zugesandt.

FFB-Diskussionspapiere und *FFB-Dokumentationen* können über unsere FFB-Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Die *FFB-Bücher* können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. *Sonstige Arbeitsberichte* und *Sonstige Bücher* sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

Anschrift:

Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 5, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,

email: ffb@uni-lueneburg.de,

<http://ffb.uni-lueneburg.de>